

Kreisentwicklung

Forum Denkanstöße für unseren ländlichen Raum – Dorfläden

Zum zweiten Mal trafen sich Abgeordnete, Bürgermeister, Kreisräte und Ortsvorsteher am 3. Juni 2016 zum kommunalpolitischen Informations- und Diskussionsforum des Landkreises, „Denkanstöße für unseren ländlichen Raum“ im Haus des Landkreises in Ulm.

Im Forum ging es um die derzeitige und zukünftige Nahversorgung im Alb-Donau-Kreis. Stichwort: Dorfläden. Die Nahversorgung, vor allem in den vielen kleineren ländlichen Gemeinden, ist ein Thema, das für die ländliche Entwicklungs- und Strukturpolitik von immer grö-

ßerer Bedeutung wird. Es berührt die Fragen des demographischen Wandels ebenso wie die Problematik der Innenentwicklung der Gemeinden. Dazu wurden unter anderem Referenten aus dem österreichischen Bundesland Vorarlberg eingeladen. Dort sind Dorfläden im Rahmen der Gemeindeentwicklung ebenfalls ein wichtiges und vieldiskutiertes Thema.

■ Fazit des Tages:

Für eine erfolgreiche Nahversorgung gibt es lokal unterschiedliche Facetten und Möglichkeiten. Diese gilt es zu recherchieren und daraus den richtigen Weg für sich zu finden. Besonders wichtig ist die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei der Konzeption eines Dorfladens. Die Identifikation der Menschen vor Ort für „Ihren“ Dorfladen ist ein wesentlicher Schlüsselfaktor für den Erfolg. Es gibt kein Patentrezept für die Realisierung eines Projekts. Ideen sind gefragt und das persönliche Engagement von „Kümmerern“ führt oft zum Erfolg.



Gut besuchtes Forum „Denkanstöße für unseren ländlichen Raum“.



Geografische Informationssysteme (GIS)

An einer Vielzahl von Arbeitsplätzen des Landratsamtes werden geografische Informationen bei der täglichen Arbeit benötigt. Dazu zählen Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landerneuerung (Liegenschaftskarte, Luftbilder, topografische Karten) und spezi-

elle thematische Informationen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen der Fachdienste (z. B. Straßenplanung, Bauleitplanung, Breitbandausbau, Tourismus, Radwegeplanung, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewässerschutz, Vermessung, Sozialplanung, usw.). Das ursprünglich

aus der Umweltverwaltung stammende Fach-Geoinformationssystem wird beim Alb-Donau-Kreis als übergreifendes, rechnergestütztes GIS im ganzen Haus genutzt.

Der Fachdienst Ländlicher Raum, Kreisentwicklung ist das Kompetenzzentrum für GIS im

Landratsamt. Er betreut in Zusammenarbeit mit dem Informations- und Kommunikations-Team die technische Infrastruktur, steuert die weitere Verbreitung von GIS im Hause und bearbeitet die speziellen thematischen Informationen. Die GIS-Anwender in den verschiedenen Fachdiensten werden für eine sichere Nutzung des GIS-Angebots gezielt geschult.

Für die mittlerweile sehr umfangreich gewordenen Geodaten des Amtes hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Fachdienstes eine Struktur erarbeitet, mit der die Daten



Ausschnitt aus einer GIS-Karte zur Radwegekonzeption mit eingetragenen Radwegen.

übersichtlich gegliedert und abgelegt werden können. Die Realisierung dieser neuen Struktur konnte um den Jahreswechsel 2015/16 weitgehend abgeschlossen werden.

Verkehrsentwicklung

Fahrgastentwicklung im Verbundgebiet



Im Jahr 2015 musste nach vielen Jahren überdurchschnittlicher Fahrgastzuwächse leider ein Rückgang beförderter Personen im Verkehrsverbund DING um 0,6 Prozent festgestellt werden. Die Zahl der beförderten Schüler ging um 1,8 Prozent gegenüber 2014 zurück. Ausgeglichen wurden diese demographisch bedingten Rückgänge vor allem

durch Zuwächse im Berufs- und Freizeitverkehr. Dabei sind deutliche regionale Unterschiede zu erkennen, bei denen Zuwächse im Verdichtungsraum Ulm/Neu-Ulm starken Rückgängen im ländlichen Raum gegenüber stehen. Die Verkehrsunternehmen haben auf diese Entwicklung teilweise mit Einschränkungen im Leistungsangebot reagiert, so

dass die Beförderungsleistung im DING-Verbund insgesamt um etwa 1,5 Prozent zurückging.

Die dennoch in 2015 gegenüber dem Vorjahr erzielten Mehreinnahmen von plus 3,2 Prozent ermöglichen es den Verkehrsunternehmen im DING-Verbund erstmals auf die jährliche Tarifanpassung zum Januar 2017 zu verzichten.